

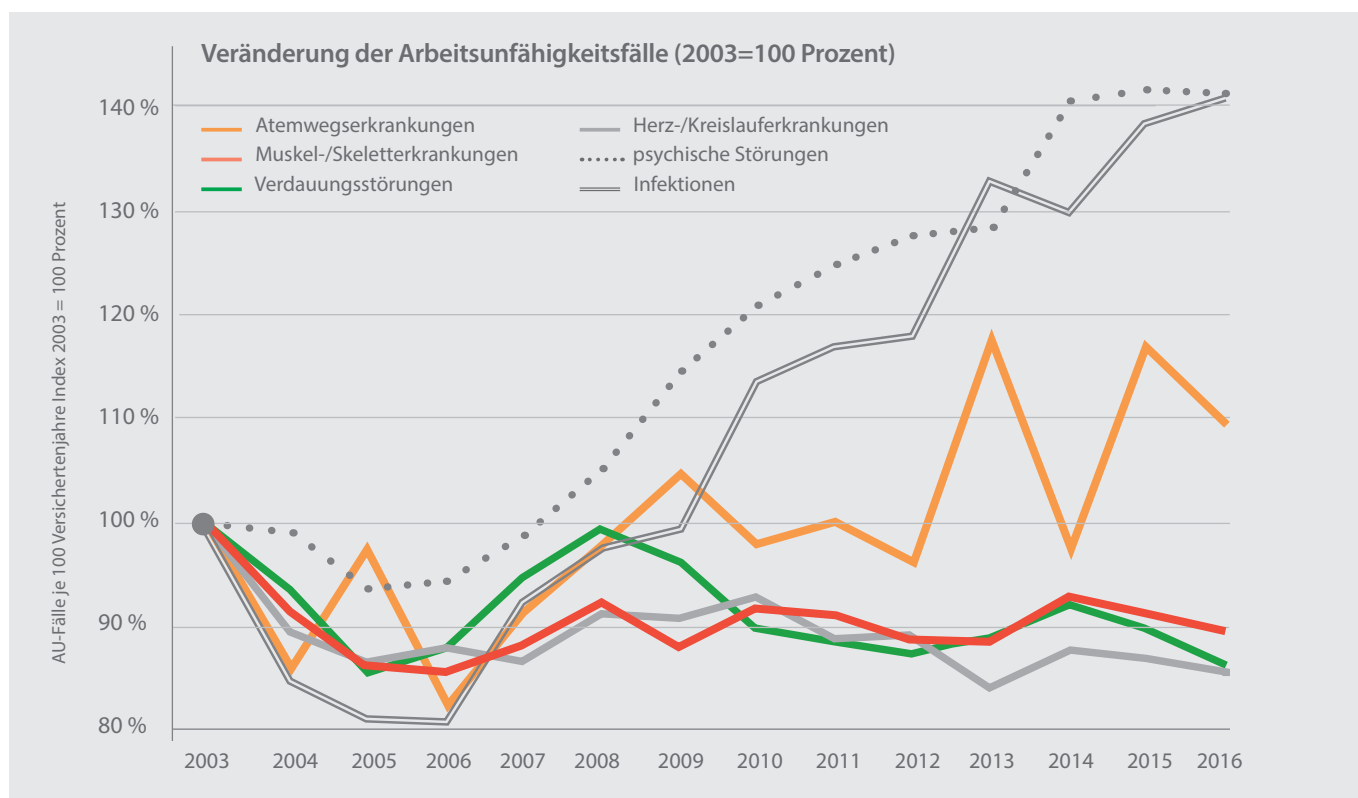
## Psychische Erkrankungen und Infektionen bieten Spitzenwerte

Von 2009 bis 2012 lag der Krankenstand der Versicherten der AOK Rheinland/Hamburg recht stabil um die 5,2 Prozent, danach wurden steigende Krankenstände registriert, bis zum Wert von 5,7 Prozent im Jahr 2015. Für das Jahr 2016 konnte nun erstmals wieder über einen sinkenden Krankenstand berichtet werden, er liegt momentan bei 5,6 Prozent.

Der Krankenstand errechnet sich aus der Vielzahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle) und deren Dauer. Steigende Krankenstände könnten auf steigende AU-Fälle hinweisen. Dies gilt jedoch nur für einzelne Diagnosearten. Während Herz-/Kreislaufkrankungen,

Verdauungsstörungen und Muskel-/Skeletterkrankungen in den letzten 13 Jahren in ihrer Fallzahl zurückgingen, schnellten zwei Diagnosearten in die Höhe: Die Infektionen nahmen nach einem Tiefstand im Jahr 2006 sprunghaft zu, die psychischen Störungen wurden bis 2014 kontinuierlich häufiger attestiert als im Vorjahr. Auch 2015 und 2016 blieb es bei dem hohen Niveau dieser Diagnoseart, ohne jedoch weiter anzusteigen.

Die Atemwegserkrankungen zeigen sich wechselhaft: Die Erkältungswellen wechselten sich in den letzten Jahren mit unauffälligen Jahren ab.



### Kontakt

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH • Köln und Hamburg

Neumarkt 35-37 • 50667 Köln • Tel. 02 21/2 71 80-0 • Fax 02 21/2 71 80-201 • [www.bgf-institut.de](http://www.bgf-institut.de)

Auskunft im Team Psychologie & Reporting: [Petra.Meisel@bgf-institut.de](mailto:Petra.Meisel@bgf-institut.de)

